

Matthäus

Gemeindeblatt der Evangelischen Matthäuskirche Berlin-Steglitz



Was fällt Ihnen alles zu Ostern ein? Die Natur, die aus dem Winterschlaf erwacht und sich bunt präsentiert, die Sonnenstunden und die zunehmenden Temperaturen, die unsere Stimmung heben? Oder das Bemalen der Ostereier, das Verstecken und Suchen? Oder sind es die Ferien, der Urlaub? Schauen sie dazu mal auf Seite 3, was z.B. unsere Konfirmanden dazu denken. Einige ihrer Verse gehen über diese Gedanken hinaus und versuchen schon Antworten auf die Frage: Warum feiern wir Ostern?



Foto: epdbild

Die ersten Frauen, die am Sonntagmorgen das Grab Jesu leer fanden, hatten bei aller Trauer die Gewissheit, dass Jesus immer noch für sie da ist. Und dieses

„dass“ ist auch für uns so gewiss wie der morgige Tag. Er hat den Tod und das Unheil nicht abgeschafft, aber er weiß einen Weg hinaus. Ostern ist ein Neuanfang – heraus aus Traurigkeit und Verzweiflung. Lassen Sie sich von Ostern inspirieren. Lassen Sie es für sich

nicht nur ein Fest der Auferstehung von vor 2000 Jahren sein, sondern ganz persönlich eins der Auferstehung im Heute und Jetzt, eins des Aufbruchs zu etwas Neuem. Seien Sie also frohen Mutes, vieles ist möglich.

In diesem Jahr wird Jesus Christus in unseren evangelischen Kirchen besonders lebendig. Nicht nur, dass wir wie jeden Sonntag eine „Jesusgeschichte“, also einen Evangelientext, im Gottesdienst lesen, sondern in diesem Kirchenjahr werden diese Erzählungen von Jesus auch im Mittel-

Liebe Leserinnen und Leser, für die Christen in aller Welt ist Ostern das „Fest der Feste“. Nicht Weihnachten, wie viele meinen, sondern Ostern ist der Höhepunkt des Kirchenjahres und hier wiederum die Osternacht, die eigentliche Feier der Auferstehung Jesu.

Als Zeichen für den Glauben zünden wir in der Kirche eine Kerze an, ein Licht, das die Finsternis vertreibt.

Die Osterkerze ist das Sinnbild für den vom Tod auferstandenen Jesus Christus. Von der Osterkerze aus werden die Kerzen der Gottesdienstteilnehmer angezündet. Das Licht breitet sich immer mehr aus, bis schließlich die ganze Kirche im Glanz des Auferstandenen erstrahlt.

Wir möchten Sie herzlich zum Ostergottesdienst einladen, um das Licht zu empfangen und weiterzugeben. Und miteinander fröhlich zu sein und von Herzen zu feiern.

Michael Ames

punkt der Predigt stehen, ihn lebendig werden lassen. Und unsere Kirchenfenster lassen ihn sichtbar werden.

Kommen sie doch vorbei und schauen und hören selbst: zu Gottesdiensten, Kirchenführungen oder in die offene Kirche.

Und falls sie eine „liebste Jesusgeschichte“ haben – ich würde mich freuen, wenn Sie sie mir erzählten!

Ihre Regine Becker

Der Wochenspruch zu Ostern(Offenbarung 1,18) lautet:

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Es ist gar nicht so einfach: Jesus Christus ist nach seinem Tod wieder lebendig geworden, also auferstanden. Noch dazu kann er wohl die Türen des Todes und der Vernichtung wieder aufschließen. Wie können wir das verstehen oder gar glauben?

Besondere Gottesdienste (alle Gottesdienste finden Sie auf Seite 12)

6.3. Freitag	17.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Papua Neuguinea
22.3. Sonntag	9.30	die KonfirmandInnen halten den Gottesdienst
9.4. Gründonnerstag	19.00	Tischabendmahl im gr. Saal, mit Bläserchor
12.4. Ostersonntag	5.30	Osternachtfeier mit Abendmahl, anschließend Frühstück im Gemeindehaus
13.4. Ostermontag	9.30	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung, bitte Taufkerzen mitbringen!
19.4. Sonntag	18.00	Abendgottesdienst „Wer 6 glaubt, wird seelig; wer zweifelt, auch“

Aus dem Inhalt

- Ostern ist3
- Weltgebetstag im März 4
- Matthäus vor 60 Jahren5
- Auf zur Familienfreizeit..... 7
- Einladung: Gemeindegottesdienst8

Menschen aus Matthäus:

Norbert Wilke

Norbert Wilke ist unser Haus- und Kirchwart. Mindestens im vergangenen Schnee- und Eiswinter waren wir dankbar für seinen Dienst, der die schlimmste Rutscherei verhindert hat: Jeden Tag hatte er da ein Kilometer Weg vom Schnee zu befreien und dann noch mal einen Kilometer zu streuen. Aber das



ist nur ein Ausschnitt der vielfältigen Tätigkeiten, die Herr Wilke seit 27 Jahren treu verrichtet. Zuerst war er für Reparaturen, Instandsetzungen und Reinigung im Hof, in

den Gärten, in der Kirche und den Häusern auf unserem Grundstück zuständig. Vieles ist im Laufe der Jahre außer den deutlich zugenommenen Reinigungsarbeiten neu erforderlich geworden wie Arbeiten für Obdachlosencafé sowie Laib und Seele, der Einkauf für alle unsere Veranstaltungen. Von Dienstag bis Sonnabend arbeitet Herr Wilke regelmäßig von 8.00 - 15.30 Uhr, dazu drei Stunden an drei Sonntagen. Und bei den Abendveranstaltungen muss er nach dem Rechten sehen. Wenn wir ihn nicht hätten!

Manchmal verbindet sich bei ihm berufliches Engagement mit spannenden Ereignissen wie bei den Filmaufnahmen zu RIPLEY'S GAME nachts in unserer Kirche. Und sonst? Der 57jährige ist mit Frau Susanne verheiratet, hat in dieser zweiten Ehe Robert, einen zwölfjährigen Sohn (Alexander und Randolph aus der ersten Ehe sind 29 bzw. 25 Jahre alt). Eigentlich ist Herr Wilke gelernter Betonbauer, hat sich aber aus gesundheitlichen Gründen zum Funkelektroniker umschulen lassen, diesen Beruf jedoch seit dem 1. Februar 1982 nach sieben Jahren zugunsten der Stelle in Matthäus aufgegeben. In seiner Freizeit hat er zuerst viel Sport – Fußball, Karate, Judo, Kunstradfahren – getrieben, sich dann dem Motorradfahren auf schweren Maschinen verschrieben. Seit 1992 ist er als erster Kassierer im Vorstand seines Countryvereins.

Dietmar Pertsch

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Der vom Gemeindegkirchenrat getroffene Beschluss, zusammen mit den Gemeinden Markus, Lukas, Martin-Luther, Patmos und Südende einen Pfarrsprengel zu bilden, wurde vom Kreiskirchenrat inzwischen genehmigt. Es bleibt nun die Aufgabe, einen Namen für diesen Pfarrsprengel zu finden.

Die Küsterin in Matthäus, Frau Inge Walter, arbeitet seit Beginn des Jahres auch in den Küstereien von Martin-Luther und Patmos. Sie wird dabei von Ehrenamtlichen aus den betreffenden Gemeinden unterstützt. Die Öffnungszeiten in Matthäus bleiben unverändert (s. letzte Seite).

Die Spenden für „Brot für die Welt“ an den Weihnachtsfeiertagen werden diesmal

dem Projekt „Landwirtschaftsschule in Papua Neuguinea“ zugeführt. Aus Papua Neuguinea kommt in diesem Jahr auch die Liturgie des Gottesdienstes zum Weltgebetstag (s. S. 4).

Nach der Verabschiedung von Herrn Küsgen wird der Kirchenmusikplan nun von Herrn Markus Epp organisiert, ein Einsatzplan wird von ihm aufgestellt. So werden immer wieder andere Organisten den Gottesdienst begleiten. Es gibt einige neue, noch ungeübte Organisten, die sich erst im gemeindlichen Gottesdienstwesen zurechtfinden müssen. Die Gemeinde wird um Verständnis gebeten.

Viola Beyer-Kessling

Zur Erinnerung: Am 21. März findet unser Gemeindeausflug statt!

Falls Sie es vergessen haben sollten:

Unser diesjähriger Gemeindeausflug führt uns nach Halle zu einer ungewöhnlichen Lutherausstellung und zu den berühmten Franckeschen Stiftungen. Los geht es um 8.00 Uhr mit dem auf Sie wartenden Omnibus in der Rothenburgstraße. Vorher müssen Sie sich aber bis zum 6.3. in der Küsterei angemeldet und 31,- Euro bezahlt haben. Einzelheiten im vorigen Treffpunkt, Seite 4. Also bitte schnell!

Anzeige

Senioren-Betreuung und Hilfe im Haushalt

SERVICE TEAM LINDNER MARSCHNERSTR. 47 12203 BERLIN

Tel.: 74 07 19 26 Fax: 74 07 19 27

Alltägliche Arbeiten strengen zu sehr an oder fallen Ihnen schwer.

Wir sind für Sie da und helfen Ihnen gern, Ihre Lebensqualität zu erhalten.

Wir begleiten Sie zum Arzt oder zu Ämtern, besuchen mit Ihnen Veranstaltungen, lesen Ihnen vor oder machen mit Ihnen Spaziergänge und gehen einkaufen. Und selbstverständlich halten wir auch Ihren Haushalt in Ordnung.

Anzeige

Blindenhilfswerk Berlin e.V.



**Handgefertigte Bürsten,
Besen, Stuhlflechtereie und Korbwaren
nach traditionellem Handwerk**

Rothenburgstr.14/15

12165 Berlin (Steglitz)

Tel.: 030 / 792 50 33

www.blindenhilfswerk-berlin.de

Mo–Mi	9.00 - 16.00 Uhr
Do	9.00 - 17.30 Uhr
Fr	9.00 - 14.30 Uhr

Ostern ist. . .

Bald ist es wieder soweit: Wir feiern Ostern, das älteste unserer Kirchenfeste. Bereits in den ersten christlichen Jahrhunderten wurde das Fest der Auferstehung Christi gefeiert; das erste Konzil um 325 in Nicäa legte es auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Rund um das Osterfest hat sich nicht nur ein wesentlicher Teil der österlichen Liturgie, sondern auch ein umfangreiches Brauchtum entwickelt. Beginnend mit den Osterfestspielen aus dem frühen Mittelalter, die bald zu gewaltigen Passionsfestspielen wurden – für die „Passion de Paris“ z.B. benötigte man 2244 Schauspieler, die 393 Rollen übernahmen! – gibt es noch viele andere Bräuche und Brauelemente, zum Beispiel: geweihtes Taufwasser, das Schwingen der Karfreitagsglocken, Osterspaziergänge, Osterwasser, das Ostersingen.



Natürlich gehören hierzu auch magisch-heidnische Elemente, beispielsweise, dass man sich zu Ostern Eier schenkt, dass diese Ostereier ein buntes Kleid tragen oder die Geschichten um die Ursprünge des Osterhasen und dessen kurioser Tätigkeit. Auch das sogenannte Eierlaufen geht auf eine schon im 16. Jahrhundert nachweisbare Tradition zurück.

Wie aber sehen die jungen Menschen „Ostern heute“? Welchen Stellenwert hat es (noch)? Wir haben unsere Konfirmanden hierzu befragt und sie gebeten, zum Thema „Ostern“ kleine Elfchen zu schreiben. Ein Elfchen ist ein kurzes Gedicht aus elf Wörtern, die auf fünf Zeilen nach einem festen Schema verteilt werden. Aber lesen Sie selbst eine kleine Auswahl der beachtlichen Konfirmandentexte:

Ostern
bedeutet zusammensein,
verstecken, finden, lachen.
Das ist für mich
Ostern

Farben
an Ostern
sind immer überall.
Sie bringen uns Freude.
Allen

Ostern
Wir feiern
es gibt Geschenke.
Wir beten zu Gott.
Kirche

Osternmorgen!
Ich gehe
mit meiner Schwester
im Garten Ostereier suchen.
Süßigkeiten!

Ostern
feiert man
Jesu Christi Wiedergeburt.
Buntes Fest, lachende Kinder.
Ostern

Ostern
ist bunt.
Voller schöner Lichter.
Mit der Familie zusammen.
Ostern

Farben
sind schön.
Besonders an Ostern
sieht man sie überall.
Farben

Ostern
Man geht
in die Kirche
und man geht spazieren.
Toll.

Ostern
verbringen wir
mit unserer Familie.
Wir bemalen bunt die
Eier.

Eine Konfirmandin arrangierte sogar fünf Elfchen zu einem Gedicht:

Ostern in einem Gedicht

Küken
sind klein,
werden zu Hühnern.
Sie legen wieder Eier.
Hase

Eier
Wir suchen.
Geschenke sind versteckt.
Das Suchen macht Spaß.
Bunt

Gemeinschaft
Man lacht
zusammen mit Freunden
und den nächsten Verwandten.
Ostern

Freude
Bunte Girlanden,
man singt Lieder.
Zusammen gehen wir spazieren.
Osterfeuer

Christus,
er starb.
Er ist auferstanden.
Das feiern wir nun.
Jesus

Bilder, Gefühle, Gedanken – sie sind unterschiedlich. Haben Sie nicht Lust bekommen selbst ein Elfchen zum Thema „Ostern“ zu verfassen? Arrangieren Sie ihre Worte:

Wenn Sie mögen, schicken Sie uns Ihr Elfchen oder lesen Sie Ihre Gedanken doch Freunden oder in der Familie vor und kommen Sie darüber ins Gespräch.

Viola Beyer-Kessling / Marion Schmieder

Anzeige

Praxis Siebel

Krankengymnastik
Physiotherapie
Claudia Wehrmeister
Birkbuschstr. 47
12167 Berlin
(Lankwitz)

Tel. 771 27 77

auch Hausbehandlungen
alle Kassen und privat

Krankengymnastische Spezialbehandlungen:

Manuelle Therapie · Kälte-
und Wärmetherapie · Bobath ·
Massage · Man. Lymph-
drainage · Rückenschule · Fuß-
reflexzonenbehandlung ·
Beckenbodengymnastik ·
Craniosacraltherapie · Atem-
therapie

Jetzt neu: Hot Stone



Weltgebetstag

Worte aus dem Land der starken Frauen

„Viele sind wir, doch eins in Christus“ - so heißt der Titel der Gottesdienstordnung, die von Frauen in Papua-Neuguinea zum diesjährigen Weltgebetstag entworfen wurde.

Wissen Sie, wo Papua-Neuguinea (PNG) liegt, ohne auf den Atlas zu schauen?

Der drittgrößte Inselstaat der Welt mit mehr als 600 Inseln liegt im Pazifik nördlich von Australien. Die Hauptinsel Neuguinea, deren westlicher Teil zu Indonesien gehört, durchziehen hohe Gebirge und lange Flüsse. Bedingt durch die Höhenunterschiede finden sich vielfältige Landschaftsformen wie Regenwälder, die 85% der Hauptinsel bedecken, Hochgebirge und Mangrovensümpfe. Das Land zeichnet sich durch einen großen Reichtum an Pflanzen und Tieren aus, vor allem bei Orchideen, Schmetterlingen, Vögeln und Insekten. Der bunte Paradiesvogel kommt nur hier vor und ist das Wappentier in der Flagge des Landes. PNG verfügt über vielfältige Bodenschätze, deren Ausbeutung teilweise zu massiven Umweltschäden geführt hat.

In PNG leben ca. 6,3 Mio. Einwohner, die verschiedenen Stämmen mit unterschiedlichen Kulturen angehören und über 800 Sprachen sprechen. Mehr als 90% der Bevölkerung sind Christen, von denen ca. 60% verschiedenen protestantischen Konfessionen angehören.

An jedem ersten Freitag im März, dem Weltgebetstag, kommen überall auf der Welt Christinnen und Christen zum Gebet zusammen und folgen dabei dem Vor-

schlag des jeweiligen Partnerlandes. Wichtiger Bestandteil der Gottesdienste ist die Information über die soziale, politische und religiöse Situation im jeweiligen Partnerland und über die Lage der Frauen.

PNG ist also das diesjährige Partnerland für den Weltgebetstag. Die Frauen haben ihre Liturgie unter das obige Motto gestellt. Dabei haben sie sicher nicht nur an die vielen Völker und Kirchen in ihrem Land gedacht, sondern auch an die vielen Menschen mit ihren unterschiedlichen Begabungen überall auf der Welt. Frauen haben in PNG zwar de facto noch immer nicht die gleichen Rechte wie Männer, aber sie sind die Stütze von Familie und Gesellschaft. Daher wollen sie uns als Ermunterung Lebensgeschichten von starken Frauen erzählen und uns zeigen, was mutige und tatkräftige Frauen vermögen. Sie haben biblische Texte ausgewählt, in denen sie ihre eigenen Erfahrungen wiederfinden und gleichzeitig ein neues Selbstverständnis gewinnen können.

Wenn Sie mehr über PNG und seine Menschen erfahren möchten und neugierig sind auf die Liturgie, die uns die Frauen aus diesem Land geschenkt haben, laden wir Sie ein, mit uns am **6. März um 17.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Matthäuskirche** zu feiern, der wie in den vergangenen Jahren von einem ökumenischen Team aus der Rosenkranzgemeinde, der Baptistengemeinde und der Matthäusgemeinde vorbereitet wird.

Anette Meiburg, Viola Beyer-Kessling

Pro Reli in Matthäus

Auch unsere Gemeinde hat sich für die erste Etappe der Aktion „Pro Reli“ engagiert: Zu allen Gottesdiensten lagen Unterschriftenlisten aus (besonders an den Heilig-Abend-Gottesdiensten wurde darauf aufmerksam gemacht), beim Martinsmarkt hatten wir einen eigenen Stand. Auf dem Hermann-Ehlers-Platz hat eine kleine Gruppe an den Aktionstagen gemeinsam mit katholischen Gemeindegliedern unermüdlich trotz ungünstiger Witterung mit Passanten diskutiert, geworben und gemeldet. Allen, die unterschrieben haben, und besonders allen Helferinnen und Helfern sei ganz herzlich gedankt!

Dietmar Pertsch

Was ist eigentlich ein Sprengel?

Das ist keine Rasenbewässerungsanlage und auch keine Schokoladensorte, sondern eine besondere Form von Zusammenarbeit von Gemeinden. In der Gemeindeversammlung haben wir davon berichtet. Was haben wir in Matthäus davon? Obwohl wir keinen eigenen Organisten mehr haben, erklingt unsere Orgel zu allen Gottesdiensten. Unser Kinderchor ist Teil eines großen Steglitzer Kinderchores. Alle 6 Pfarrerrinnen und Pfarrer der 6 Gemeinden vertreten sich bei Bedarf gegenseitig und arbeiten verstärkt zusammen. Im nächsten Treffpunkt berichten wir ausführlicher. Unser Sprengel wird voraussichtlich den Namen „Steglitz-Nord“ tragen. Vielleicht wollen sie schon einmal nachschauen, wer noch dazugehört?

Lukas (www.lukaskirche.de),

Friedrichsruher Straße

Markus (www.markus-gemeinde.de),

Albrechtstraße/Karl-Stieler-Straße

Martin-Luther (www.martin-luther-lichterfelde.de), Tulpenstraße

Patmos (www.patmos-gemeinde.de),

Gritzner Straße

Südende, Ellwanger Straße

Anzeige

Seriöser Ankauf von Briefmarken und Münzen

Ich habe Interesse an
Nachlässen, Sammlungen und Überbeständen
und garantiere Gesamtabnahme bei sofortiger Barzahlung.
Auf Wunsch mache ich selbstverständlich auch Hausbesuche.
Zögern Sie nicht mit einem Anruf.

Tel. 7924385 (4 x klingeln lassen) / Fax 7924385

Georg Kröger

Anzeige

Brillen und Kontaktlinsen nach Maß
Beraten, Messen und Fertigen
Alles aus Meisterhand
Hausbesuche nach Vereinbarung

Kontaktlinsen **BRILLEANT**

Magrit Furler
Albrechtstr. 9 · 12165 Berlin
Tel. 030/7911694



Matthäus in Trümmern

Bei Kriegsende waren sämtliche Fenster unserer Kirche zerstört. Der Eingangsbereich und die Inneneinrichtung waren durch die Wucht der Detonationen schwer beschädigt. Die Kirche selbst diente als Auffanglager für Möbel, die aus den umliegenden Häusern gerettet wurden. Auch das Gemeindehaus war in einem beklagenswerten Zustand. Aufgrund eines Bombentreffers klaffte in der Ostseite ein großes Loch, welches bis zur Mitte des Gebäudes reichte; der komplette linke Flügel, der erhebliche Brandschäden aufwies, wurde als Lazarett genutzt. Der helle Fleck auf der Vorderseite zeigt noch heute an, wo sich das rote Kreuz befand. Das Leben der Gemeindeglieder war geprägt von Nahrungsmittelknappheit und Brennstoffmangel; die Menschen trauerten um gefallene Familienmitglieder und bangten um die Väter und Söhne, die sich in Kriegsgefangenschaft befanden.

Neuanfang mit Pfarrer Kapler

Die Gemeinde musste sich aus den Trümmern hervor arbeiten und unter schweren Bedingungen die Gemeindegliederarbeit auf eine neue Basis stellen. In dieser Zeit stand der Bekenntnispfarrer Albrecht Kapler den Menschen mit Worten und Taten bei. Im ersten Nachkriegssommer feierte er die Gottesdienste im Innenhof; Bibelstunden und Konfirmationsunterricht wurden in der Wohnung des Pfarrers abgehalten. Als die Kirche wieder begehbar war, rüstete man sie von innen ein, und Handwerker begannen mit den Instandsetzungsarbeiten. Pfarrer Kapler lag die Wiederherstellung des Baus so sehr am Herzen, dass er fast täglich auf eines der Gerüste kletterte, um den Fortschritt der Arbeiten zu begutachten, zu helfen und Anregungen zu geben. Bei dieser Gelegenheit wurde der kitschige, dunkelblaue Sternenhimmel entfernt und das Gewölbe in den heutigen Zustand versetzt. Ende 1946 zog das Lazarett in ein Gebäude „Unter den Eichen“ um, somit konnten die Gottes-

dienste im Gemeindehaus stattfinden, schon begleitet vom Kirchenchor und einer kleinen Orgel auf Rollen, die von Michael Beyer gespielt wurde.

Neue Jugendgruppen und tägliche Morgenandacht

Drei Jahre nach Kriegsende zog die Familie Kapler in das wieder hergerichtete Pfarrhaus in der Rothenburgstraße um. Etwa in dieser Zeit gab es auch zum ersten Mal nach dem Kriegsende zwischen 18 und 23 Uhr abends wieder Strom. Mit



Pfarrer Albrecht Kapler mit Tochter Dorothea

der tatkräftigen Unterstützung von Herrn und Frau Kapler nahm die Jugendarbeit einen großen Aufschwung. Frau Kapler gründete einen Singkreis mit anfangs zwanzig Mitgliedern, aus dem viele lange Freundschaften und mindestens zwei Ehen hervor gegangen sind. Der Singkreis half bei der Gestaltung der Gottesdienste und sang wöchentlich in dem nahegelegenen Bezirkskrankenhaus, dem heutigen Fichtenberg-Gymnasium.

Es wurde ein dreistimmiger Kirchenchor gegründet, und Pfarrer Kapler förderte die Kantatengottesdienste, die teilweise auch von dem Singkreis gestaltet wurden. Unter der Leitung von Irmgard Rump entstand der erste Jugendkreis. Andere Jugendliche hielten täglich um 7.15 Uhr eine 15-minütige Morgenandacht ab, um an die Schrecken der nationalsozialistischen Diktatur zu erinnern.

Wieder Gottesdienste in der restaurierten Kirche

Endlich, im Frühjahr 1948, konnte Pfarrer Kapler den ersten Gottesdienst in der restaurierten Kirche feiern. Anfangs gab es noch keine Kollekten, stattdessen wurde im Eingangsbereich ein großer Behälter aufgestellt, wo die Gottesdienstbesucher Briketts hineinlegten. Und weil die Kirche immer bis auf den letzten Platz gefüllt war und die Menschen fleißig Briketts spendeten, konnte sogar schon geheizt werden.

Erinnerungen an Albrecht Kapler (Matthäuspfarrer von 1943-1959)

Wenn Pfarrer Kapler im Kreise seiner Konfirmanden saß, hatte man das Gefühl, es spreche der Vater mit seinen Kindern.

Obwohl sein Schwerpunkt auf der Seelsorge lag, so schrieb er auch regelmäßig

Predigten für das Sonntagsblatt, die evangelische Wochenzeitung. Geachtet war seine Angewohnheit, einmal im Jahr die Beerdigungslisten durchzugehen und zum Totensonntag einen schriftlichen Gruß an die Familien der Verstorbenen zu schicken. Über diese Art des Totengedenkens haben sich viele Gemeindeglieder sehr gefreut. Am Ende seines langen Arbeitslebens konnte Pfarrer Kapler einen Traum verwirklichen: Mit 60 Jahren wurde er Krankenhauseelsorger im Centraldiakonissenhaus Bethanien.

Michael Ames

Anmerkung:

2009 jährt sich der 20. Todestag von Pfarrer Friedrich. Zur Erinnerung an ihn hat Hildegard Vollmer eine kleine Gedenkschrift verfasst. Diese können Interessierte in der Küsterei erhalten.

Buchhandlung Auerbach Bücher & Weine

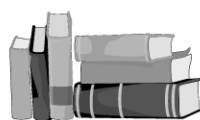
Albrechtstr.10

Ecke Schützenstr., nahe S+U Rathaus Steglitz
12165 Berlin-Steglitz

Telefon: 791 31 25

Fax: 793 59 25

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-19 Uhr, Sonnabend 10-14 Uhr, öfter auch ein bisschen länger!



Klein, aber fein:

- individuelle und fachkundige Beratung in der einzigartigen Atmosphäre eines 126 Jahre alten Ladens
- ein immer aktuelles Sortiment, darunter viele Kinder- und Jugendbücher
- Bestellungen, natürlich auch Schulbücher zuverlässig und schnell, meist von heute auf morgen
- hervorragende Weine zu vernünftigen Preisen

Was macht eigentlich . . . der Spätsommerkreis?

Unter dem Namen Spätsommerkreis wurde vor acht Jahren ein Gesprächskreis für Männer und Frauen von Pfarrerin Braeuer gegründet.

Die Einladungen ergingen an Gemeindeglieder, die sich kurz vor dem Ende des Berufslebens befanden. Einige von uns sind von Anfang an dabei, einige kamen auf wunderbare Weise dazu und einige blieben weg.

Heute ist der Name Spätsommer also eher Programm als Tatsache. Wir sind kein Spätsommer mehr, aber gefühlter Spätsom-

mer, keine Schwatzbude, aber natürlich schwatzen wir gerne, keine Bibelstunde, aber immer wieder kommen wir auf bibli-



Der Spätsommerkreis trifft sich an jedem letzten Donnerstag im Monat

sche Geschichten, kein Bildungsverein, aber wir sind hocheifrig über jede Wissenserweiterung, keine Selbsthilfegruppe, aber mit Bereitschaft zu gegenseitiger Unterstützung.

Wir gestalten die Nachmittage selbst, denn jeder hat etwas zu bieten und beizutragen. Trotz der Vielfalt der Gesprächsthemen haben sich

Traditionen entwickelt. Zum Jahresanfang denken wir über die Jahreslosung nach, der Weltgebetstag wird vorgestellt; Sommertage werden genutzt, draußen zu sein. Themen über die wir gemeinsam nachdenken sind: die menschliche Gier, die Bedeutung des Segens, alt und fit?, die Auferstehung und Bibelquiz.

Unterschiedliche Sichtweisen, die sich aus verschiedenen Erfahrungen und Lebenswegen ergeben, erweitern den Horizont und relativieren das eigene Urteil. Wir laden alle herzlich ein, beim Spätsommerkreis mitzumachen. Wir treffen uns jeden letzten Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im Lutherzimmer des Gemeindehauses.

Sigrid Czada-Arendt

Obdachlosencafé

Seit mehreren Jahren laden wir im Winterhalbjahr, genauer zwischen Michaelis (29. September) und Ostern, immer am Mittwochnachmittag in unser Obdachlosencafé ein.



Der letzte Termin vor Ostern ist der 8. April 2009, dann beginnen wir wieder am 30. September 2009, jeweils von 14.00 – 16.45 Uhr in der Bethelhalle des Gemeindehauses.

Laib und Seele – Gurkenschwemme

Neulich brachte unser Fahrer eine Überraschung: Kistenweise Gurken. Bis zum Beginn der Ausgabe war nicht mehr viel Zeit. Die Menge der Gurken wurde auf 300 geschätzt. Bis dahin angemeldete Besucher: 65. Wie sollten wir diesen Überfluss nur bewältigen? Jemand schlug vor: Jeder ist verpflichtet, mindestens drei Gurken abzunehmen! Das ist natürlich kaum durchführbar, aber die Helferinnen tat ihr Möglichstes, die meisten Kisten waren schließlich leer. Ich begleitete dann eine der letzten Besucherinnen. Kurz vor dem Stand, an dem die Gurken verteilt wurden, erzählte ich ihr von dem Überfluss. Sie beschloss

sofort die Zubereitung von Gurkensalat und bemerkte dazu, sie könne zehn Gurken gebrauchen. Unsere Helferin hörte das mit Freude und griff mit beiden Händen in



die Gurkenkiste. Die so Beglückte war sprachlos. Dann fragte sie zaghaft, ob sie auch noch Tomaten bekommen könne. Die bekam sie, und meinte dann, dass sie nun auch ihre Nachbarn einladen könne. Ihre Freude kann ich mir nur so erklären: Es stand eine Fete an, und sie sollte dazu den Salat liefern. Fast alle Zutaten bekam sie von uns in der nötigen Menge.

Gisela Petzold

SCHRÖTER & SCHRÖTER

RECHTSANWÄLTE · NOTARIN

DIRK SCHRÖTER
SABINE SCHRÖTER



ERBRECHT

- Testamente
- Erbscheinsanträge
- Pflichtteilsrechte
- Lebzeitige Übertragung
- Familienpool
- Erbauseinandersetzungen

Vorsorgevollmacht · Patientenverfügung
– falls erforderlich, Hausbesuche –

FAMILIENRECHT · GRUNDSTÜCKSRECHT
VERKEHRSRECHT


12165 Berlin, Schützenstr. 53
U-/S-Bhf. Rathaus Steglitz ☎ 79 70 81 91

Bei uns ist Ihre Immobilie in den besten Händen:

- Haus- und Grundstücksverwaltung
- WEG-Verwaltung
- Verkauf von Immobilien jeder Art

Werte bewahren – Werte erhalten:
aus Überzeugung engagiert für unsere Kunden.

Gern beraten wir Sie! Tel. (030) 3921047
Ihr Ansprechpartner: Armin Wizemann
wizemann@ziggel-immobilien.de

 Mitglied im RDM
Ring Deutscher Makler

Mitglied im BFB –
Berater Forum Berlin



In Ihrer Nachbarschaft im Haus Nazareth:

HEINZ ZIGGEL KG

GRUNDSTÜCKS- UND VERMÖGENSVERWALTUNG
FINANZIERUNGEN · IMMOBILIEN

Wrangelstr. 6/7 • www.ziggel-immobilien.de
Qualität aus Tradition: seit 70 Jahren in Berlin

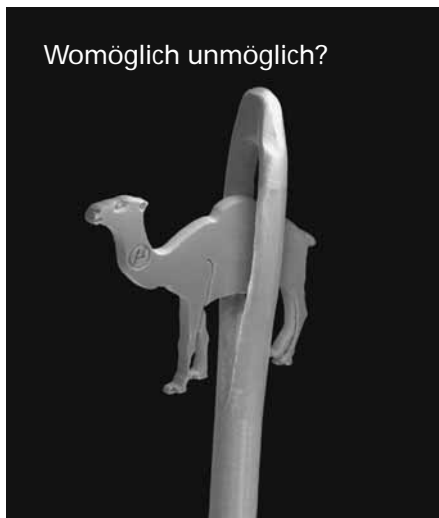
Familienfreizeit

Wir fahren auf Familienfreizeit, wer fährt mit?

Vom 5.-7. Juni fahren wir an den Teupitzer See, nicht weit von Berlin. Wir wohnen in Familienbungalows, genießen Vollpension. Und natürlich wollen wir wieder die Jahreslosung auskundschaften, spielen, erholen, feiern, singen, Tiere streicheln, Kutsche fahren,

Egal ob Groß- oder Kleinfamilie, Krabbel- oder Schulkinder, für alle ist etwas dabei!

Bitte schnell informieren und anmelden bei Regine Becker!



Kinderkirche

In dem Buchstabengitter sind 11 Wörter versteckt. Waagrecht und senkrecht. Du kennst sie aus der Kinderkirche.

Wenn du die Buchstaben aus den grauen Feldern in die richtige Reihenfolge bringst, hast du das Lösungswort. Es ist eine Jahreszeit. Bring Deine Lösungen mit zur nächsten Kinderkirche. Dann bekommst Du eine Überraschung.

P	K	A	S	E	R	J	P	T	A	O	V	A	O
L	O	G	T	I	K	A	A	S	K	R	E	U	Z
S	T	E	I	N	E	H	T	I	R	G	R	S	S
T	A	S	P	S	D	Z	T	O	B	E	T	T	I
U	L	A	F	E	K	O	E	B	A	L	T	A	R
F	E	N	S	T	E	R	P	G	W	U	O	M	M
E	S	G	L	R	R	E	P	I	E	F	F	K	A
N	S	O	K	A	Z	O	I	A	L	S	C	A	G
R	U	S	D	G	E	S	C	H	I	C	H	T	E
O	L	C	H	W	N	I	H	O	V	H	L	I	L
B	E	H	R	U	G	A	O	P	U	U	D	K	D

Lösungswort: _ _ _ _ _

Eltern-Kind-Gruppe (Halbtagskindergarten) in unserer Gemeinde

Wir haben noch Plätze frei!

Öffnungszeiten: Mo-Mi 8.30 - 13.00 Uhr / Do-Fr 8.00 - 13.00 Uhr

Information: 79 74 93 91



Nachhilfe? ... Nein: „Voraus-Hilfe“!

In immer mehr Studiengängen und qualifizierten Berufen wird heute Kompetenz in den Sprachen verlangt – auch und besonders in der Muttersprache Deutsch! Und immer deutlicher wird, dass viele Gymnasien und Oberstufen der Gesamtschulen das nicht mehr genügend vermitteln, weil sie überfordert und durch Schulreformen, gerade in Berlin, desorientiert sind. Bei allen möglichen „Kompetenzen“, die heute in der Schule erreicht werden sollen, wird diese wichtigste vernachlässigt!

Pensionierter Lehrer (Dr. phil., M.A.) bietet daher für Abiturienten sowie Studenten in den ersten drei Semestern „Voraus-Hilfe“ in *deutscher Sprache* und *Literatur*, außerdem im *Lehrerstudium* an. Das ist nicht teuer, aber auch nicht ganz umsonst ... Tel. 774 48 40.

JONA,

AUF NACH NINIVE !

Herzliche Einladung zum

Kinderbibeltag

am 4. April 2009

von 10.00 bis 14.00 Uhr

für alle Kinder von 5 - 10 J.

im Gemeindehaus

Wir bitten um Anmeldung

unter 791 90 44

Für unser gemeinsames Essen bitten

wir alle Kinder,

etwas Obst mitzubringen.

Familiengottesdienst am Sonntag,

5. April 2009, um 9.30 Uhr

Schloßstr. 44, 12165 Berlin

Nähe U- Bhf. Rathaus Steglitz

Was ist dran am christlichen Glauben?

Herzliche Einladung zum Gemeindeseminar der Martin-Luther-Gemeinde und der Matthäus-gemeinde am 27. / 28. März 2009 in Matthäus

An etwas glauben lässt sich ja bekanntlich viel: Manche Menschen glauben an die Liebe, andere an den freien Markt, manche glauben, dass uns das Wetter einen schönen Frühling bringen wird, andere glauben an das baldige Ende der Welt. Und wir Christen? An was glauben wir eigentlich? Nun, werden Sie sagen, das ist ja gar nicht so schwer. Schließlich bekennen wir das doch jeden Sonntag im Gottesdienst mit dem Glaubensbekenntnis. Und richtig, in ihm finden wir die formelhafte Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen unseres Glaubens. Doch schaut man sich im Gottesdienst währenddessen um, dann scheint das mit dem „Credo“ gar nicht so einfach zu sein. Manche bekennen es laut und sicher, andere eher zögerlich. Manche lassen ein paar Zeilen weg, andere sprechen gar nicht erst mit. Und selbst die, die alles mitsprechen,

haben oftmals auch Anfragen an den Text und seine Aussagen. Was nun also hat es auf sich mit dem Glaubensbekenntnis? Wie ist es eigentlich entstanden und was sagt es aus? Und nicht zuletzt, muss man eigentlich an alles glauben? Und was heißt eigentlich Glauben?

Diesen und vielen anderen Fragen wollen wir gemeinsam in unserem Gemeindeseminar nachgehen, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Wir freuen uns, Sie zu sehen. Herzlich willkommen!

Freitag, 27.3.09

19:30-21:00 Uhr Gespräch mit Generalsuperintendent i. R. Martin-Michael Passauer

Samstag, 28.3.09

11:00 – 12:30 Impulsreferate mit Aussprache

- Was heißt denn Glauben?
Pfr. Jörg Zabka
- Wie kam es zum Glaubensbekenntnis?
Pfr. Dr. Bernd Wildemann

13:00 Mittagessen

14:00 – 16:00 Workshops zu

- Trinität
- Mein eigenes Glaubensbekenntnis
- Das Glaubensbekenntnis im Einzelnen
- Glaube und Zweifel

16:00 Kaffeepause

16:30 Abschlussrunde

17:00 Andacht in der Kirche

Sonntag, 29.3.09

9.30 Gottesdienst zum Thema „Glauben“

Anzeige



Zentrum für Physiotherapie

Privat und alle Kassen

M. O. Jurk F. Dells

Lepsiusstr. 60 12163 Berlin

Tel. 030/792 4042 Fax 030 / 792 4043

www.kurbad-steglitz.de

info@kurbad-steglitz.de

Geöffnet: Montag bis Freitag 8–19 Uhr und Samstag 10–13 Uhr

- | | | |
|-------------------------------------|---|--|
| ● Krankengymnastik | ● Nachsorge v. Sport- u. Unfallverletzungen | ● Elektrotherapie |
| ● sämtl. Med. Massagen | ● Unterwassermassage | ● Naturmoor – Heißluft – Eis |
| ● Manuelle Therapie | ● Stangerbäder | ● Fußreflexzonen-therapie – Marnitz-Therapie |
| ● Med. Trainingstherapie – KG-Gerät | ● Wassergymnastik | ● Kinesio Tape |
| ● stand. Heilmittelkombination D1 | ● Osteopathie | ● Shiatsu |
| ● PNF-Bobath-Therapie | ● Craniosakrale-Osteopathie | ● Paraffinbäder |
| ● Lymphdrainagen | ● Schlingentisch | ● HAUSBESUCHE – Mobile Massagen |
| ● Sportphysiotherapie | | |

Das Med. Kurbad in Steglitz, Zentrum für ambulante Physiotherapie, bietet Ihnen ein breites Spektrum rehabilitativer und präventiver Therapien an. Unser Angebot an physiotherapeutischen Therapieformen ist die beste Voraussetzung für Ihre individuelle Nachbehandlung und Rehabilitation.

Nutzen Sie auch unser Angebot an Präventivkursen wie Wassergymnastik und Medizinischer Trainingstherapie, oder entspannen Sie bei einer Massage.

Ganzheitliche Körpertherapien wie Craniosakrale Osteopathie ergänzen unser Angebot

KonfirmandInnen Jahrgang 2008/10



Pia Beutner, Hannah Breckwoldt, Viola Bremer, Ben Briggs, Kevin Funk, Tim Gatzemeier, Aljoscha Goldbeck-Löwe, Laetitia Großklaus, Jannik Häbel, Tom Hänisch, Katharina Henze, Vanessa Henze, Carolin Krüger, Camie Lorenze, Helen Meyer, Sofia Meyer, Maike Mühlbachm, Laura-Melissa Ragenow, Philip Richter, Isabel Rühl, Annabel Schewe, Anna Schmidt, Marie-Madeleine Schulze, Antonia Seefisch, Lilly Simmons, Laura Völckers, Justine Wahning, Jaqueline Zeier, Sophie Zimmermann

Gemeindewandertage

Auf dem 66-Seen-Weg rund um Berlin

Herzliche Einladung zu den Wandertagen der Ev. Matthäusgemeinde!

Für alle, die zu Fuß der Natur auf der Spur sein wollen.

Folgende Termine bitte vormerken:

Samstag,	2. 5. 2009	9.45 Uhr	Bhf. Potsdamer Platz (Gleis 14, letzter Wagen)
Samstag,	6. 6. 2009	9.15 Uhr	Bhf. Potsdamer Platz (Regionalbahngleis)
Samstag,	5. 9. 2009	10.00 Uhr	Bhf. Potsdamer Platz (Regionalbahngleis)
Samstag,	10. 10. 2009	8.15 Uhr	Bhf. Potsdamer Platz (Regionalbahngleis)

Weitere Informationen bzw. mögliche Änderungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Treffpunktausgaben, bzw. den aushängenden Plakaten.

Kontakt: Heiko Reschke 797 49 409.

Der Frühling kommt wieder ... und mit ihm unsere Kirchenführungen

Unsere Kirche hat viele Schätze, manche erkennt man gar nicht auf den ersten Blick. Manche Stellen geben auch Rätsel auf: Was ist eigentlich in den Kirchenfenstern zu sehen? Wie sieht denn die Sakristei aus und was ist das eigentlich? Wer hat das Gemeindehaus gebaut? Wo stand die alte Dorfkirche?

Seit über 7 Jahren verdanken wir es Frau Vollmer, dass es in der hellen Jahreszeit Kirchenführungen gibt, die sogar von der Denkmalbehörde gelobt werden. Und nun können wir Sie wieder einladen mit Neugier und Wissensdurst zu kommen. Frau Vollmer zeigt Ihnen je nach Wetterlage gerne die Kirche von innen oder das Ensemble außen herum, und es gibt kaum eine Frage, die sie nicht beantworten könnte. Die nächsten Termine sind:

am Freitag, 20. 3. um 16.30,

am Montag, 30.3. um 18.00,

am Donnerstag, 23.4. um 10.00,

besonders für Senioren: am Freitag, 24.4. um 18.00.

Die Führungen sind kostenlos.

Literaturvortrag

Montag, 16. März, 19.30 Uhr, Friedrich Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“

Offene Kirche?

Seit 5. Februar ist unsere Kirche auch donnerstags von 14-16.30 geöffnet. Frau Schneider freut sich über Besucher.

Dennoch würden wir gern unsere Kirche noch häufiger für Besucher offen halten und wiederholen deshalb die Bitte aus dem letzten Treffpunkt:

Vielleicht haben Sie Interesse, einmal in der Woche für 2-3 Stunden auf unsere Kirche „aufzupassen“ und Besucher freundlich zu empfangen? Bitte melden Sie sich doch bei uns in der Küsterei.

Atem, Stimme und Balance – „Stress lass nach!“

Menschen, die ihre Stimme viel gebrauchen, erleben es manchmal, dass stimmlich „gar nichts mehr geht“. Sie sind heiser, fühlen sich müde und außer Atem... An fünf Abenden lernen Sie bei der erfahrenen Atem-, Sprech- und Stimmtherapeutin Eva Achatz Übungen für Atmung, Bewegung und Stimme, die Sie in den Alltag integrieren können.

Wann? Freitags, 19.30-21 Uhr, ab 6.3.2009, 5 Treffen

Wo? Ev. Matthäusgemeinde, Schloßstr. 44, 12165 Berlin

Gebühren: 20,00 für 5 Treffen

Telefonische Anmeldung bis zum 25.2.2009 unter Tel. 83 90 92 44

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der ev. Familienbildung im Kirchenkreis Steglitz

SPENDENKONTO

Spenden für unsere Gemeinde erbitten wir auf das Konto:

Ev. Matthäusgemeinde

Konto 49 08 70 68

BLZ 210 602 37

Ev. Darlehensgenossenschaft eG

Bitte nennen Sie den Zweck, z.B. „Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“, „Jugendarbeit“, „Gemeindekirchgeld“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Weine aus Spanien und Südfrankreich

Grosse Auswahl spanischer Weine
Über 95 Sorten Sherry

Ab 1.1.2009 geben wir unser Ladengeschäft in der Deitmerstr. 9 auf. Sie können jedoch gerne weiterhin bei uns bestellen: Entweder telefonisch, oder über unseren Internet-Shop:

Tel. 030 792 8471

www.spanische-weine-berlin.de



Konfis halten Gottesdienst!

Am Sonntag, den 22. März um 9.30, also im „ganz normalen“ Gottesdienst zeigen unsere Konfis, was sie aus ihrem fast 1,5 jährigen Konfirmandenunterricht mitgenommen haben. Sie musizieren, läuten die Glocken, beten, singen, predigen, laden ein zum Kirchenkaffee und was noch dazu gehört. Kommen Sie, feiern sie mit und zeigen den Jugendlichen, wie wichtig sie für unsere Gemeinde sind!

Passionsandachten in Matthäus

Die Passionsandachten finden donnerstags um 17.30 in der Kirche statt und sind für junge und alte Menschen gedacht. Sie werden von unserem neuen Konfirmandenjahrgang in Teilen mitgestaltet. Jedes Mal widmen wir uns einem anderen Thema:

- 26.2. Von der Salbung in Bethanien und „Worauf es im Leben ankommt“
- 5.3. Vom Weizenkorn und „Gibt es ein Leben nach dem Tod?“
- 12.3. Von Gethsemane und „Hat Beten Sinn?“
- 18.3. Von der Verleugnung durch Petrus und „Schuld und Vergebung?“
- 26.3. Von der Geißelung Jesu und „Fremdenhass?“
- 2.4. Vom Tod Jesu und „Warum lässt Gott das zu?“
- 9.4. Gründonnerstag: **19.00 Tischabendmahl im Gemeindehaus**

„Wer glaubt, wird seelig – wer zweifelt, auch!“

Herzliche Einladung zum etwas anderen Gottesdienst am Sonntag 19.4.2009 um 18.00 Uhr in der Matthäuskirche.

KIRCHENMUSIK AN MATTHÄUS

Sonntag, 29.3. Kantorei im Gottesdienst

Sonntag, 5.4. Gottesdienst mit Kinderchor



GRANA
STEINMETZHÜTTE

Grabmale  Natursteine

GRABMALE

BERATUNG & VERKAUF

Belieferung aller Friedhöfe in Berlin und Umland

Altmarkstrasse 1, Ecke Bergstrasse

☎ 030 / 70 76 03 67

IMPRESSUM

Treffpunkt Matthäus ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Matthäusgemeinde Berlin-Steglitz

Herausgeber: Gemeindekirchenrat (GKR) der ev. Matthäusgemeinde Berlin-Steglitz

Redaktion: Pfarrerin Regine Becker (verantw. i.S.d.P.), Michael Ames (Satz), Viola Beyer-Kessling, Phillip Fest, Dr. Dietmar Pertsch, Frank Rohlf (Fotos, soweit nicht anders vermerkt), Marion Schmieder, Ursula Schulz (Satz), Klaus Welker (Satz)

Redaktionsanschrift: Schloßstr. 44 a, 12165 Berlin, Fax: 030/791 51 03

Internet: www.matthaeus-steglitz.de

Druck: Wienands PrintMedien GmbH, Bad Honnef

Erscheinungsweise: 2monatlich und gratis

Auflage: 9.400 Exemplare

Anzeigenpreislise: Nr. 2 vom Jan. 2009, erhältlich in der Küsterei. Wir bitten um besondere Beachtung unserer Inserenten.

Wünsche nach Veröffentlichung von Terminen u.ä. bitte an die Küsterei

Redaktionsschluss Nr. 3/09: 25.3.2009

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingereicherter Texte vor.

FREUD UND LEID

Taufen:

LUKAS Wollschläger

DANILO Diederich

Bestattungen:

Gisela Großmann 89 Jahre

Ursula Herbert 86 Jahre

Anneliese Lehmkuhl 71 Jahre

Gisela Meyer 90 Jahre

Jutta Muggelberg 79 Jahre

Bernhard Teicke 88 Jahre

Dr. Dieter Watz 69 Jahre



Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN
BESTATTUNGEN

**Berlins größte Sargauswahl-
auch Sondergrößen**

Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen

Tag und Nacht

75 11 0 11



9 Filialen • Hausbesuche

Lichterfelde-Ost: Oberhofer Weg 5

Lichterfelde-West: Moltkestr. 30

Jugendliche

Leitung und Koordination:

Diakon Heiko Reschke, Tel.: 79 74 94 09
oder 0170/410 12 36;
Email: hureschke@web.de

Gitarrenkurs für Einsteiger

für junge Menschen ab 12 Jahre,
mittwochs 17 Uhr, Informationen bei
Heiko Reschke 0170/410 12 36

Junge Gemeinde – Ex-Konfi-Treff

Die „Junge Gemeinde“ trifft sich Mi oder
Do um 18.30 Uhr im Jugendkeller.
Info: Heiko Reschke

Offener Jugendkeller

dienstags und freitags 18.00 – 21.00 Uhr,
im Jugendkeller, Rothenburgstr. 32

Erwachsene

Franziskuskreis (ältere, mittlere Generation)

Letzter Freitag im Monat 19.00, Luther-
zimmer, Gesine Rohlf's – Tel. 601 22 60

Spätsommer (junge Senioren)

Letzter Do im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
Lutherzimmer – Sigrid Czada-Arendt
Tel. 88 62 89 00

Christ sein heute im Dialog (Haus- kreis)

Ingrid und Dr. Dietmar Pertsch
Tel. 771 78 83

Bibel verstehen – Gemeinde werden

Alle 3 Wochen freitags
19.00 Uhr, Gunter Schwarze,
Tel. 85 60 27 30

Bibelstunde

alle zwei Wochen, Di. 19.30–21.00 Uhr,
im Clubraum, Pfarrer Dr. Wildemann
Tel. 791 19 27

Arbeitskreis Ökonomie und Kirche

Überkonfessioneller Arbeitskreis für
Gespräche über soziale und wirtschaftliche
Fragen aus christlicher Sicht
jeden 2. Donnerstag von 16.00 bis 18.30
Uhr im Luther-Zimmer, Edmund Köhn,
Tel. 826 39 24

Ökumenekreis

Anette Meiburg – Tel. 793 48 92

Frauengruppe

2. Mi im Monat, 18.30–21.00 Uhr,
Lutherzimmer; Sigrid Czada-Arendt,
Tel. 88 62 89 00

Besuchsdienstkreis

Nächstes Treffen auf Anfrage, Martin-
Luther-Gemeinde, Clubraum, Tulpen-
straße 1, Infos bei den Pfarrern oder Sabine
Plümer, Tel. 83 90 92-29



Donnerstagsrunde (Senioren)

Jeden Do 15.30–17.00 Uhr im Clubraum,
Info: Ilse Hütter, Tel. 791 98 90

Mittendrin!

Gesprächskreis für Erwachsene: Do um
20.00 Uhr nach Absprache, im Lutherzim-
mer. Kontakt: Diakon Heiko Reschke

Gymnastik mit Musik (für Frauen)

Mi, 18.30–20.00, Großer Saal (Plätze frei!)
Do, 9.00–10.30 Uhr, Großer Saal
(10 Termine kosten 40 Euro), Voranmel-
dung: Martina Lutter – Tel. 802 72 74

Gurkentruppe (für Männer 50+)

Gymnastik, Badminton Do, 11.00–12.30,
Gr. Saal, Klaus Welker – Tel. 79 74 76 33

Kirchenmusik

Kantorei

Mo 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal
Christian Bährens – Tel. 795 63 49

Musikalische Früherziehung

Info über Küsterei

Steglitzer Kinderchor

Gruppe I: Mo 16.30 – 17.15, Bachzimmer
Gruppe II: Di 17.30 – 18.15, Bachzimmer
Birgit Blesse – Tel. 773 74 01
www.steglitzer-kinderchor.de

Jugendchor

Di 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal
Christian Ernst, Info über Küsterei

Bläserchor

Do 19.30–21.00 Uhr, Bachzimmer,
Volker Hühne – Tel. 0179 - 69 25 543

Kinder und Familien

Kindertagesstätte „Joh.-Friedr.-Oberlin“

80 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis zum
Schuleintritt

Schützenstraße 32, 12154 Berlin
Karin Höhne – Tel. 834 60 02,
Email: ev.kita-oberlin@gmx.de

Halbtags-Kindergarten „Miniclub“

Schloßstraße 44, im Gemeindehaus
15 Plätze für Kinder ab 2 Jahren
Ilka Langer – Tel. 79 74 93 91
Wir suchen noch Kinder zwischen 2 1/2
und 6 Jahren!



Spielgruppe für Kinder von 0-2 Jahren

Fr 10.00 - 11.30 Uhr, Wredezimmer,
bitte unten klingeln!
Die Teilnahme ist kostenlos
Maren Auer, Tel. 69 50 68 12

Familiencafé

Frühstück, Gespräche, Kinderbetreuung,
soziale Beratung, Vorträge
dienstags 10.00 – 12.00 Uhr, Bethelhalle
(nicht in den Osterferien)

Eltern-Kind-Turnen

Mi, 15.30 - 17.00 für 1,5- bis 3-jährige
Mi, 17.00 - 18.30 für 2- bis 4-jährige
Do, 10.30 - 12.00 für 1- bis 2-jährige
(10 Termine kosten 40 Euro)
Anmeldung bei Martina Lutter
Tel. 802 72 74

Spielgruppe für Babys von 5-8 Monaten und ihre Eltern

Mi 10.00 – 11.30 Uhr, Wredezimmer
(10 Treffen kosten 35/25 Euro)
Kathrin Hoppe, Tel. 771 52 00



ERGONA – Die Praxis für Ergotherapie

Barbara Balcke Ergotherapeutin

Zimmermannstraße 16 · 12163 Berlin · Telefon 030-79 74 25 77

Neurologie · Kinderheilkunde · Handrehabilitation · Hirnleistungstraining u.a.

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr – Auch Hausbesuche

Gottesdienste	Matthäuskirche Schloßstraße 44, Steglitz www.matthaeus-steglitz.de	Martin-Luther-Kirche Tulpenstraße 1, Lichterfelde www.martin-luther-lichterfelde.de
 Sonntag, 1. März <i>Invokavit</i>	9.30 Pfarrer Zabka Familiengottesdienst 18.00 Taizeandacht	11.00 Pfarrer Dr. Frickel
Freitag, 6. März	17.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Papua Neuguinea	
Sonntag, 8. März <i>Reminiszenz</i>	9.30 Pfarrer Zabka und Vikarin Siebert	11.00 Pfarrer Zabka Vikarin Siebert mit Abendmahl
 Sonntag, 15. März <i>Okuli</i>	9.30 Pfarrer Dr. Wildemann mit Abendmahl 11.00 Kinderkirche	11.00 Gottesdienst der Konfirmanden
Sonntag, 22. März <i>Lätare</i>	9.30 Gottesdienst der Konfirmanden	11.00 Pfarrer Zabka mit Abendmahl
Sonntag, 29. März <i>Judika</i>	9.30 Pfarrerin Becker mit Abendmahl mit Kantorei	11.00 Pfarrerin Becker
 Sonntag, 5. April <i>Palmarum</i>	9.30 Vikarin Siebert Gottesdienst f. Groß und Klein mit Kinderchor	11.00 Pfarrer Dr. Frickel
Donnerstag, 9. April <i>Gründonnerstag</i>	19.00 Tischabendmahl Pfarrerin Becker Vikarin Siebert und Bläser	19.00 Tischabendmahl Pfarrer Zabka
Freitag, 10. April <i>Karfreitag</i>	9.30 Pfarrerin Becker	11.00 Pfarrer Zabka 15.00 Pfarrer Brodt-Zabka und Pfarrer Zabka
Sonntag, 12. April <i>Ostern</i>	5.30 Osternacht 9.30 Pfarrer Dr. Wildemann mit Abendmahl	11.00 Pfarrer Zabka Familiengottesdienst
 Montag, 13. April <i>Ostermontag</i>	9.30 Pfarrerin Becker Vikarin Siebert Familiengottesdienst mit Tauerinnerung	11.00 Pfarrer Zabka mit Abendmahl
Sonntag, 19. April <i>Quasimodogeniti</i>	9.30 Pfarrer Sadecki mit Abendmahl 18.00 Wer's glaubt, wird selig, wer zweifelt, auch	11.00 Pfarrerin Becker
Sonntag, 26. April <i>Miserikordias Domini</i>	9.30 Pfarrer Dr. Wildemann	11.00 Pfarrer Dr. Frickel
Sonntag, 3. Mai <i>Jubilate</i>	9.30 Vikarin Siebert mit Abendmahl	11.00 Vikarin Siebert

Kirchencafé in Matthäus

Nach jedem Sonntagsgottesdienst
im Gemeindehaus

Passionsandachten

Jeweils Donnerstag um 17.30 Uhr
in der Matthäuskirche:
5., 12., 19., 26., März
und 5. April
siehe auch Seite 10.

Altenheim-Gottesdienste

Ermanstraße 25
Jeweils Mittwoch
um 15.30 Uhr
11.3.2009 und 8.4.2009

Kita-Gottesdienste

Matthäuskirche
Jeweils Freitag um 10.00 Uhr
13.3.2009 und 3.4.2009

Gottesdienste für Kinder

Kinderkirche und Familiengottesdiens-
te erkennt ihr am nebenstehenden Zei-
chen. In allen anderen Gottesdiensten
findet ihr Mal- und Spielzeug unter der
Orgelempore.



Küsterei/Haus- und Kirchwart

Schloßstraße 44a, 12165 Berlin-Steglitz
Tel. 791 90 44/-45, Fax 791 51 03
Email: gemeinde@matthaeus-steglitz.de
Küsterin: Ingeborg Walter

Die Küsterei ist Mo, Do, Fr 9-12 und
Di 15-18 geöffnet! Außerhalb der Sprechzeiten
wird Ihr Anruf zum kreiskirchlichen Telefon-
dienst geleitet.

Haus- und Kirchwart: Norbert Wilke
Di-Sa 8.00-15.15 Uhr, Tel. 0160-928 36 773

Pfarrer/in

Pfarrerin Regine Becker
Schloßstr. 44b, 12165 Berlin,
Tel. 797 49 461 becker@matthaeus-steglitz.de

Vikarin Anja Siebert

über Küsterei
siebert@matthaeus-steglitz.de

Pfarrer Jörg Zabka

Hortensienstraße 20c, 12203 Berlin,
Tel. 747 316 99
zabka@martin-luther-lichterfelde.de

Diakonie und Beratung

Diakoniestation Steglitz

Häusliche Krankenpflege, Hauspflege,
soziale Beratung: Tel. 794 733-0,
Fax 795 82 82; Mobilitätshilfedienst:
Tel. 794 731-30; beide Albrechtstraße 82 (Am
Stadtspark), 12167 Berlin

Soziale Beratung des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlen- dorf e.V.

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,
Tel. 771 09 72, Fax 76 90 26-02, Sprechstun-
den: Di. 10-12 Uhr, Do. 15-17 Uhr

Koordinierungsstelle für ambulante Pflege älterer Menschen „Rund ums Alter“

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,
Tel. 76 90 26-00, Fax 76 90 26-02,
Sprechstunden: Di. 9-13, Do. 14-18 Uhr

Laib und Seele Ausgabestelle

Schloßstr. 44, Gemeindehaus, jeden
Donnerstag: Registrierung ab 13.00 Uhr,
Ausgabe ab 14.00 Uhr

Trauerberatung im Kirchenkreis

Trauercafé (14-tägig, offen für jede/n) im Café
Markus, Albrechtstraße 81, 12167 Berlin, Kri-
stina Ebbing: Trauergruppen und Einzelgesprä-
che, Pfrn. Birgit Preis und Pfrn. Gabriele Weeke:
Information/Anmeldung unter Tel. 84 45 21 09

Ev. Pflegeheim Lutherstift

Lutherstr. 7, 12167 Berlin, im Neubau (Haus
Katharina, 24 Plätze) mit zwei vollstationären
Ebenen und einer Tagespflege (12 Plätze)
Es sind noch Plätze frei. Informationen unter
Tel. 76 68 78 900.

Beratung für Kriegsdienstverweigerer

Harry Perkiewicz, Carl-Heinrich-Becker-Weg 30,
12165 Berlin, Tel. 792 27 96

Obdachlosencafé – Treffpunkt Matthäus

Bis 8. 4. 2009, dann wieder ab 30.9.2009,
jeden Mittwoch von 14.00 – 16.45 in der
Bethelhalle des Gemeindehauses